

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Kronberg,

Walter

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1721

17R(RSHA)X134/64



Günter Nickel
Berlin SO 36

PK 143

Personalien:

Name: Walter K r o n b e r g
 geb. am 24.8.99 in Leipzig
 wohnhaft in Bühl/Baden, Fidel-Fischer-Str. 5

 Jetziger Beruf: *Arbeitskämpferschlichter*
 Letzter Dienstgrad: .SS-OSTufel

Beförderungen:

am 1936 zum . . .SS-H-Scharf.
 am *1939* zum . . . *Amtshauptmann*
 am 1.9.41 zum . . .SS-.Obersturmf.
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1905 bis 1913 Volksschule
 von 1913 bis 1930 Kfm.Lehre u. Angestellten
 von 1917 bis 1920 Soldat u. Gefangenschaft
 von 1930 bis 1934 erwerbslos
 von 1.7.34 ~~SD~~ SD OA "Elbe."
 von bis
 von *1935/40* bis *NSDAP*
 von *1942* bis *Einführungsgg. B. in Führer zur NSDAP*

Spruchkammerverfahren:*früher*Ja/~~nein~~

Akt.Z.: *213* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in: s. Bl. 3 unten

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

K r o n b e r gWalter24.8.99 Leipzig

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine ListenEnthalten in Liste K 3 unter Ziffer 2Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)Bühl/Baden, Schwanenstr.11 (Nachkriegsanschrift)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK. Baden/Wttbg.

vom 2.4.64 in,Bühl/Baden, Fidel-Fischer Str.5

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

ZSt 1 AR 1208/60 u. 1 AR 285/60

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 12. 7. 63

URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Kronberger, Walter
Place of birth: 24. 8. 99 Leipzig
Date of birth: 24. 8. 99 Leipzig
Occupation: Angeh. von Amt II RSHA
Present address: Bühl/Baden, Schwanenstr. 11
Other information:

1195087

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Interl. eingefordert
2) Fotokop. eingefordert

3) RSHA-Tel. - Seite 16 - U'stuf. - II C' 9 -

22/7. bel.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

N. u. G.-Fragebogen

(von Frauen fittgemäß auszufüllen)

Name und Vorname des GG-Angehörigen, der für sich
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

H. Krouberg Walter

Dienstgrad: 44 Hauptstabsch. GG-Nr. 167376

B. D. Nr.

Name (leierlich schreiben):

Krouberg Walter Herru. Otto

in 44 seit

1933

Dienstgrad:

44 Hauptstabsch.

44 Einheit:

1. B. Oberab. "Eller"

in GA von

bis

in G3 von

bis

Mitgliedsnummer in Partei:

2757355

in 44:

167376

geb. am

24. Aug. 99

zu

Leipzig

Kreis:

Leipzig

Land:

Deutschland

jetzt Alter:

37. Jahre

Glaubensbel.

ev. frei

Jetziger Wohnsitz:

Leipzig W. 31

Wohnung:

Königsstrasse 11b

Beruf und Berufsstellung:

44 Verwaltungsführer

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

nein

Liegt Berufswechsel vor?

nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

Führerschein Kl. 3b. u. 1. S. A. Sportabzeichen u.

Gründschein.

Ehrenamtl. Tätigkeit:

nein

Dienst im alten Heer: Truppe

Inf. Reg. 397

von

15. 6. 1917

bis

4. 2. 1920

Freikorps

von

bis

einricht. franz.

Reichswehr

von

bis

Kriegsgefangen-

Schutzpolizei

von

bis

schl.

Neue Wehrmacht

von

bis

Lehter Dienstgrad:

Hauptstabsch.

Frontkämpfer:

Februar 17 bis August 18

verwundet

nein

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

nein

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

verheiratet

31. 12. 1932

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

ev. frei

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

ev. frei

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

—

Ist Ehestandsbarlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Finanzamt Vordhausen

Wann wurde der Antrag gestellt?

15. August 1933

Wurde das Ehestandsbarlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestandsbarlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

nein

Gefrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben)

Ich, Walter Krueberg, am 24.8.99 zu
Leipzig geboren, besuchte vom 1.4.05 bis 1911
zu Leipzig die Volksschule, von 1911 bis zur Schul-
entlassung 1913 die Volksschule zu Lodersleben
bei Unverspurt.

Vom 1.4.1913 trat ich bei Bruno Scholze
Unverspurt Getreidegeschäft in die kaufm. Lehre.
Nach Beendigung meiner Lehrzeit 1916 fand
ich Beschäftigung im sachsenanw. landw. Ein-
verkaufsverein, Lützen 7 Pomm. Diese Stelle
hatte ich bis zu meiner Einberufung am 15.6.17
inne. Meine Ausbildung erfolgte bei dem Inf.
Reg. 42 Stralsund, am 10. Januar 1918 kam ich
zur Front und wurde dem Inf. Reg. 397 zugeteilt.
Beim Rückzug 1918, geriet ich am 18.8.1918 in
franz. Gefangenschaft, aus der ich erst am 4.2.20
in die Heimat zurück kehren konnte.

Für die Zeit von 1920 - 1930 war ich als Konto-
rist und Reisender in der Getreidebranche tätig,
zuletzt bei der Centralgenossenschaft, Halle 4,
als Zweigstellenleiter von Behnsfelde.

Bis zu meiner hauptamtlichen Einstellung
im L.A. Oberabschnitt „Elbe“ 1.7.1934 war ich
erwerbslos, wo ich als Verwaltungsführer z. Zt.
noch tätig bin.

Walter Krueberg.

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

7



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leibl. Vaters: *Kronberg* Vorname: *Off*
 Beruf: *Schneider* Jch. Alter: *61 Jahre* Sterbealter: *—*
 Todesursache: *—*
 Überstandene Krankheiten: *—*

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: *Schlegel* Vorname: *Lina*
 Jch. Alter: *57 Jahre* Sterbealter: *—*
 Todesursache: *—*
 Überstandene Krankheiten: *—*

Nr. 4 Großvater väterl. Name: *Kronberg* Vorname: *Karl*
 Beruf: *Hennrich* Jch. Alter: *—* Sterbealter: *41 Jahre*
 Todesursache: *Hennricherlinge*
 Überstandene Krankheiten: *—*

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: *Schilling* Vorname: *Maria*
 Jch. Alter: *—* Sterbealter: *60 Jahre*
 Todesursache: *Stoma*
 Überstandene Krankheiten: *—*

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: *Schlegel* Vorname: *Eduard*
 Beruf: *Hauer* Jch. Alter: *—* Sterbealter: *69 Jahre*
 Todesursache: *Magenkrebs*
 Überstandene Krankheiten: *—*

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: *Flor* Vorname: *Fda*
 Jch. Alter: *—* Sterbealter: *79 Jahre*
 Todesursache: *Leberschwäche*
 Überstandene Krankheiten: *—*

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
 b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Leipzig W. 31 den *10. Oktober* 193 *6*
 (Ort) (Datum)

Hauer Kronberg
 (Unterschrift)

B e u r t e i l u n g .

Betr.: SS-Hauptscharführer Walter Kronberg, SS-Nr. 167 376.

SS-Hauptscharführer Kronberg gehört dem SD seit 1.6.1934 an und versah die Geschäfte des Verwaltungsführers beim SD-Oberabschnitt Elbe vom Juli 1934 bis 31.12.1936.

Lange Zeit arbeitete K. zur Zufriedenheit des SD-Hauptamtes. Im letzten Jahre seiner Tätigkeit beim OA wurden jedoch seine Arbeiten immer häufiger vom Hauptamt beanstandet, so dass er schließlich als OA-Verwaltungsführer abberufen wurde. Fachlich ist demnach K. den Anforderungen eines OA-Verwaltungsführers nicht ganz gewachsen.

K. besitzt einen verschlossenen Charakter. Er ist zu seinen Kameraden zurückhaltend und gilt als Einzelgänger. Aus diesem Grunde war er wenig beliebt. Den Vorgesetzten gegenüber verhielt er sich schmeichlerisch und kriecherisch. Andererseits kümmerte er sich vielfach um dienstliche Vorgänge, die ihn als solche nicht betrafen. Dadurch kam es zwischen ihm und verschiedenen Mitarbeitern des OA zu Zusammenstößen und Reibereien. Da er sich anscheinend bewusst war, dass er den Anforderungen seiner Dienststellung nicht ganz entsprechen konnte, fühlte er sich unsicher und zog es vor, einen Teil seiner Verantwortung auf die ihm Unterstellten abzuwälzen und diesen dann die Schuld für begangene Fehler zuzuschieben. Dadurch hatte er einen ziemlichen Personalverschleiss.

Bindungen sind bei K. nicht beobachtet worden.

Auf Grund eines in jüngeren Jahren gehaltenen Erlebnisses meidet er jeden Alkohol.

K. hat sich intensiv mit weltanschaulichen Fragen beschäftigt und war bemüht, nationalsozialistische Gedankengänge in sich aufzunehmen.

SS-Hauptscharführer Kronberg wird in der Verwaltung des Oberabschnittes, wenn er keine Unterstellten hat und wenn er bei Übergriffen von Anfang an energisch in die Schranken gewiesen wird, bräuchbare Arbeit leisten.

Der SD-Führer des SS-Oberabsch. Elbe
i.V.

gez. Unterschrift

SS-Hauptsturmführer m.d.F.b.

F.d.R.d.A.:

SS-Sturmabführer

am 16.6.42-W.

A b s c h r i f t .

B e u r t e i l u n g .

des 4/-Hauptscharführers Walter K r o n b e r g , Stab SD.Unterabschnitt Südhanover-Braunschweig, geb. 24.8.1899 zu Leipzig, verheiratet, 3 Kinder, gottgläubig.

Kronberg trat im Mai 1933 der NSDAP. bei. Er ist ein zuverlässiger Nationalsozialist, der stets treu zum Führer und zur Bewegung hält.

In charakterlicher Hinsicht ist Kronberg in seiner ganzen Lebensführung anständig und solide. Er ist ein treuer Mitarbeiter und besitzt eine besonders gute Dienstauffassung. Er zeigt sich Kameraden gegenüber hilfsbereit in der Erledigung von Verwaltungsangelegenheiten.

Kronberg wurde zum 1.2.1938 zum hiesigen SD-Unterabschnitt versetzt und bearbeitet das Referat Verwaltung - I 4 - . Durch die Grösse des Unterabschnittes ist in der Verwaltung naturgemäss ein grosser Arbeitsanfall. Kronberg zeigt hier besonderen Fleiss und Arbeitsseifer, der ihn meist wesentlich über die Dienstzeit hinaus im Büro festhält.

Kronberg besitzt das SA-Sportabzeichen. Die Erreichung des Reichssportabzeichens war seither durch eine im Juli 1938 durchgeführte Kniegelenkoperation in Hohenlychen nicht möglich. Er ist auch bis auf weiteres nicht in der Lage, sämtliche Bedingungen zu erfüllen. Eine Sonderbescheinigung wird beigelegt.

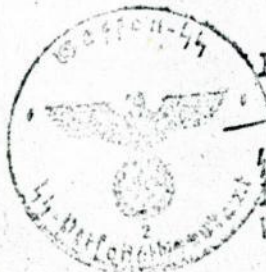
Braunschweig, den 14. September 1938

Der Führer des SD-Unterabschnittes
Südhanover-Braunschweig
m.d.F.b.

gez. Unterschrift
4/-Hauptsturmführer

F.d.F.d.A!:

4/-Sturmabführer.
Bln., den 16.6.1943
We.



A b s c h r i f t .

sdienst des Reichsführers-W
nnt Braunschweig

Braunschweig, d. 11. Jan.
Wilhelmstrasse 21

Dienstleistungszeugnis!

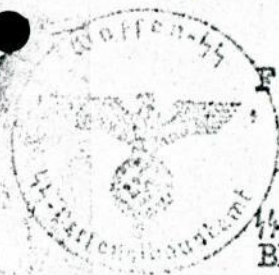
Der W-Untersturmführer Walter K r o n b e r g ,
geb. 24.8.1899 in Leipzig, verh., 5 Kinder, ggl.,
ist seit dem 1.5.1933 Mitglied der NSDAP-Mitgl.-
Nummer 2 757 355 - und seit dem 24.3.1934 Angehö-
riger der W - W-Nr. 167 376.

Kronberg gilt in politischer Hinsicht als zuver-
lässig und weltanschaulich gefestigt.

Seine charakterliche Eigenschaften sind einwandfrei.

Mit Wirkung vom 1.2.1938 wurde er vom ehemaligen
SD-Oberabschnitt Nordwest zum SD-Abschnitt Braun-
schweig versetzt und mit der Wahrnehmung der Geschäf-
te des Ref. I/4 beauftragt. Die dienstlichen Obliegen-
heiten hat er mit Umsicht und Sorgfalt erledigt.

gez. Unterschrift.
W-Hauptsturmführer.



F.d.R.d.A.:

[Signature]
W-Sturmabführer.
Bln., den 16.6.1943/ce.
We.

neu) Az.: 4.245

Berlin, den 26. Aug. 1941

Stabaf. Schultz
Stabaf. Graaf

Vfg.:

Betr.: 1/4-Untersturmführer Walter Kronberg, 1/4-Nr. 167 376.
Beförderungsvorschlag zum 1.9.1941.

I. Vermerk: II C b (1/4-O'stabaf. Brocke) bittet um die Beförderung des 1/4-Untersturmführers Walter Kronberg zum 1/4-Obersturmführer.

Pg. seit: 1.5.1933

Pg.-Nr. 2 757 355

1/4 - seit: 24.3.1934

1/4 - Nr. 167 376

Alter : 41 Jahre

SA-Wehrabzeichen

gottgläubig

Letzte Beförd. 20.4.39

Dienststellung: Sachbearbeiter bei II C b im RSHA
(1/4-Hauptsturmführer-Planstelle).

Kronberg ist seit dem 1.6.1934 hauptamtlich im SD tätig. Er hat sich stets durch besonderen Fleiss und Arbeits-eifer ausgezeichnet. Die ihm übertragenen Arbeiten hat er zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erledigt. Seine charakterlichen Eigenschaften sind einwandfrei. In politischer und weltanschaulicher Hinsicht ist er durchaus zuverlässig und gefestigt.

Da der Eingangsdienstgrad für Sachbearbeiter (H'stuf.-Planstelle) 1/4-Obersturmführer ist, und auch die übrigen Bedingungen erfüllt sind, wird vorgeschlagen, den 1/4-Untersturmführer Walter Kronberg mit Wirkung vom 1.9.1941 zum 1/4-Obersturmführer zu befördern.

- II. Vorlage C mit der Bitte um Genehmigung.
- III. Nach Genehmigung zu II. Mitteilung an I A 4.
- IV. Beförderung dem 1/4-Personalhauptamt mitteilen und 1/4-Ausweis an II C b übersenden.

gez. Unterschriften.

F.d.R.d.A.:

1/4-Sturmbannführer.
Bln., den 26.6.1943
We.



Walter Kronberg

167.376

W- Obersturmführer
z.Zt. Feldpost
Nr. 37857.

O.U. den 4. 10. 1942

12. 10. 42

Der RFSS. - Reichskommissar f.d.Festigung
deutschen Volkstums,

B e r l i n

Betr.: Ansiedlung.

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums	
Stabshauptamt	
Eing. 1 4. OKT. 1942	Ant. 2. St.
Rkt.-Zch.: 164265/42	
2	11

Da ich als kinderreicher W-Angehöriger die Absicht habe, mich in den Grenzgebieten anzusiedeln und als selbstständiger Getreidekaufmann nieder zu lassen, bitte ich um Mitteilung, welche Erlasse der RFSS. diesbezüglich für seine Schutzstaffelangehörige und im allgemeinen erlassen hat.

Im Jahre 1941 habe ich mich bei der Treuhand Ost als Käufer für ein Unternehmen im Bereich meiner Fachkenntnisse, wie Getreide-künstl. Futter- und Düngemittelhandlung, sowie Sämereien- und Saatgetreide und Kartoffel, Rohfuttergeschäft. Oder Mühle, Melasse= Zuckerfabrik mit Kartoffelverwertung, Flockung, Trocknungsanlage mit Häcksel-schneiderei und bodenständige Futtermittelfabrikation, beworben um mit Kriegsende im Warthegau ansässig zu werden.

Zur Zeit bin ich im Einsatz, Gruppe B mit der Feldpostnummer 37857.

Für eine Unterrichtung und Beratung wäre ich sehr dankbar.

F. Behncke

W. Kronberg
W- Obersturmführer.

für Eigen Z.d.A.
Staffe 22. 55 ab
hl 26/10 l J
10/102

15

2480

A b s c h r i f t

An den
Inspekteur der Sicherheitspolizei u.d.SD
Berlin

Bestr.: W-Obersturmführer Walter F r o n b e r g ,
geb. 24.8.1899, W-Nr. 167.376

Der Obengenannte wird mit Wirkung vom 14.8.1944 zum SD-Abschnitt
Weimar kommandiert und mit den Dienstgeschäften der dortigen Ver-
waltung beauftragt.

i.A.: gez. Braune

An das W-Personalhauptamt
Vorstehende Abschrift wird mit der Bitte um Kenntnisaufnahme übersandt.

F.d.R.:

W-Untersturmführer

Im Auftrage:

gez. B r a u n e

W-Obersturmbannführer

2 SEP 1944

Vermerk:

In dem Tel.-Verzeichnis des RSHA v. Mai 1942 ist als Dienststelle des Kronberg das Ref. II C 9 genannt. Lt. GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.3.41 gehörte zu den Aufgaben des Ref. "Prüfung und Revision". Aufgaben der Gruppe II C b, zu der die Ref. II C 7 - 10 gehörten, war "Haushalt und Wirtschaft des SD".

Aus den DC-Unterlagen ist ersichtlich, daß K. sich im Okt. 1942 bei der Einsatzgruppe B befand. Mit Wirkung v. 14.8.44 wurde er zum SD-Abschnitt Weimar kommandiert u. sollte die Dienstgeschäfte der dortigen Verwaltung übernehmen.

B., den 18. Aug. 1964

fin

1 AR (RSA) 134 /64

Vfg.

17
Abteilung I
I 1 - KJ 2
20. AUG. 1964
Eingang: 2597164-N-
Tgb. Nr.: 2
Krim. Kom.: 2
Sachbearb.: 20
8.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 18. Aug. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den ^{25.8.}1964
I 1 - KI 2 - 2537/64 -N - Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 25. AUG. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

- Sonderkommission -

Zentrale Stelle -

z.Hd. v. Herrn KHK Weidner-O.V.i.A

714 L u d w i g s b u r g

Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt Baden-Württemberg	
27. AUG. 1964	
Abt. D	Anl.
Az.: 5K.232.11/14-180/63	

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Freigabe Bl. 18)

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

Auf Einbestellung erscheint in den Diensträumen der Landespolizei-Abteilung Bühl

Walter K r o n b e r g,

verh. Verw. Angestellter,
geb. am 24.8.1899 in Leipzig,
wohnhaft in Bühl / Baden,
Fidel-Fischer-Straße Nr. 5,

der auf Befragen folgendes angibt:

"Im Jahre 1914 wurde ich aus der Volksschule in Lodersleben bei Querfurt, Krs. Merseburg, entlassen. Ich erlernte danach den Beruf eines Getreidekaufmannes bei der Firma Arno S c h o b e s s in Querfurt. Die Lehrzeit dauerte drei Jahre und war im Jahre 1917 beendet. Nach Beendigung der Lehrzeit arbeitete ich noch bis Juni 1917 in meinem erlernten Beruf. Zu diesem Zeitpunkt wurde ich zur Wehrmacht eingezogen. Ich war dann im Einsatz in Frankreich und kam ab Kriegsende bis 1920 in französische Kriegsgefangenschaft. Anschließend habe ich in verschiedenen Orten in meinem Beruf gearbeitet. Die letzte feste Anstellung hatte ich bis zum Jahre 1930 bei der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft in Halle / Saale. Sodann wurde ich - wie viele andere seinerzeit - arbeitslos. Während dieser Zeit, als ich arbeitslos war, wurde ich als Hilfspolizist in Ausbildungskursen beschult. Im Jahre 1934 erhielt ich eine Anstellung bei der NSDAP in Chemnitz, und zwar als Geldverwalter (Verwaltungsführer). Meine hauptamtliche Anstellung erfolgte als SS-Hauptscharführer. Chemnitz gehörte zu dem sog. SD-Oberabschnitt Elbe, der später nach Leipzig verlegt wurde. Dieser Dienststelle gehörte ich bis zum Jahre 1938 an, bis ich zu dieser Zeit zum ~~Unter~~^{Ober}abschnitt Südhannover-Braunschweig versetzt wurde. Bei dieser Dienststelle war ich ebenfalls als Verwaltungsführer. Im Jahre 1939 wurde ich zum SS-Untersturmführer befördert; dies war noch in Braunschweig.

Im Jahre 1939 oder 1940 - eine nähere Zeitangabe kann ich

21

tatsächlich nicht mehr machen, auf jeden Fall war es nach Ausbruch des Krieges - wurde ich nach Berlin zum RSHA versetzt, wo ich bis etwa Frühjahr 1942 tätig war. Um diese Zeit wurde ich als Verwaltungsführer zur Einsatzgruppe B abgeordnet. Die Zentrale dieser Einsatzgruppe war in Smolensk. Im Herbst 1942 kam ich wieder zum RSHA nach Berlin zurück. Im August 1944 wurde ich zum SD-Abschnitt Weimar abkommandiert wo ich ebenfalls als Verwaltungsführer tätig war. Infolge der Wirrnisse des Krieges wurde ich in Marsch gesetzt und sollte mich nach Innsbruck begeben. Dazu kam es aber nicht mehr, da die amerikanischen Truppen Teile von Österreich bereits besetzt hatten. Ich kam schließlich wieder nach Weimar zurück, wo ich dann zu meinem Wohnort Berlstatt kam und dort in der Nacht von der russischen Militärpolizei abgeholt wurde. Dies war Anfang Juli 1945. Sodann war ich bis zum Jahre 1950 ununterbrochen in russischem Gewahrsam in verschiedenen Internierungslagern in der SBZ. Nach meiner Entlassung ging ich zu meiner Familie zurück nach Berlstatt. Von dort kam ich um die Osterzeit 1952 über Berlin in die Bundesrepublik. Meine Familie kam einige Wochen später nach. Seit 1952 bin ich auch hier in Bühl wohnhaft.

Im Jahre 1953 wurde ich beim Landespolizei-Kreiskommissariat Bühl als Verwaltungsangestellter eingestellt. Im Jahre 1960 wurde ich schwer krank und wurde deshalb krankheitshalber vorzeitig entlassen. Seither lebe ich von meiner Rente.

Wie ich bereits erwähnte, kam ich im Jahre 1939 oder 1940 als Untersturmführer zum RSHA. Dort kam ich zum Referat Amt II (Prüfung und Revision). Dieses Referat hatte die Aufgabe, die Belege pp zu prüfen und zur Vorlage an das Rechnungsamt vorzubereiten. Ich war bei dieser Abteilung Sachbearbeiter.

Im Spätjahr 1941 wurde ich zum SS-Obersturmführer befördert. Diesen Dienstgrad hatte ich bis Kriegsende.

Während meiner Zugehörigkeit ~~xxxxxxx~~ im RSHA gehörte ich immer nur dem Amt II an. Bei einem anderen Amt oder Referat war ich nie tätig.

✓
Chef der Verwaltung im RSHA ~~xxxxx~~ - Amt II - war der SS-Brigadeführer B o r k, Vorname nicht bekannt. Mein unmit-

✓ telbarer Vorgesetzter, also der Leiter der Abteilung "Prüfung und Revision" war der SS-Obersturmbannführer Karl B r o c k e.

Über das Schicksal des SS-Brigadeführers B o r k ist mir nichts bekannt. Ich weiß auch nichts über seine familiären Verhältnisse.

Karl B r o c k e, der etwa zehn Jahre älter sein dürfte als ich, stammte von Ballenstett / Harz. Dort hatte er vor dem Kriege ein Installateurgeschäft. Über sein Schicksal während und nach dem Kriege ist mir nie etwas bekannt geworden.

Die Abteilung "Prüfung und Revision", der ich angehörte, dürfte eine ungefähre Stärke von zwölf Mann gehabt haben.

✓ Von diesen Leuten kann ich heute nur noch einen gewissen S p a n n a u s, Vorname nicht bekannt, stammte aus Ballenstett / Harz, weiteres über das Schicksal nicht bekannt.

✓ Dann noch einen H e r m a n n, Vorname nicht mehr bekannt, stammte aus Berlin und ist im Lager Ketschendorf verstorben. Außerdem kann ich noch einen Rudolf O e h m, z.Zt. wohnhaft in Minden / Westf., Straße augenblicklich nicht erinnerlich. Sonstige Namen sind mir nicht mehr in Erinnerung.

✓ Ich habe mit ehemaligen Kameraden nur mit dem genannten O e h m gelegentliche Verbindung; sonstige Kameraden aus dem RSHA konnte ich nicht mehr ausfindig machen.

Wie ich anfangs erwähnte, war ich fünf Jahre lang in der SBZ inhaftiert. Eine regelrechte Verurteilung ist nicht erfolgt, es war ein Kollektiv-Urteil, weil ich eben der SS angehörte.

Nachdem ich dann nach Bühl kam, wurde ich bei der Spruchkammer in Freiburg entnazifiziert. Dies war dann im Jahre 1953, denn ich benötigte diese Unterlage für meine Einstellung beim LPKK Bühl. Von der Spruchkammer Freiburg wurde mir lediglich mitgeteilt, daß gegen mich nichts vorliegen würde.

(Wortlaut des Spruchkammer-Entscheids siehe Vermerk auf Blatt 4 dieser Vernehmungsniederschrift)

Auf Frage erkläre ich, daß keine Angehörige von mir durch eine Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen sind.

Meine vorstehenden Angaben habe ich nach Beendigung der Vernehmung selbst gelesen. Ich bestätige durch meine Unterschrift, daß alles meinen Angaben entsprechend richtig formuliert und niedergeschrieben wurde."

Walter Krummholz
.....

g. w. o.

Hölzer

Hölzer, KOM

V e r m e r k :

Die von dem Zeugen K r o n b e r g erwähnte Entscheidung der Spruchkammer wurde nachträglich vom Unterzeichneten eingesehen. Die Entscheidung vom 16.9.1952, Az. 213, wurde vom Badischen Staatskommissariat für politische Säuberung, Abwicklungsstelle, beim Ministeriums des Innern -Spruchkammer in Freiburg getroffen und lautet wie folgt: "Gemäß § 9 des Bad. Landesgesetzes vom 26.5.50 über die Vereinfachung der politischen Säuberung wird das Verfahren eingestellt."

Hölzer

Hölzer, KOM

Dienststelle
Gesch.-Z. d. Anzeige 6497/64-Hö

An Herrn

Generalstaatsanwalt
in Berlin

Polizeikosten-Nachweisung

In der Anzeigensache gegen ehemalige Angehörige des RSHA
Az. 1 AR (RSHA) 134/64 sind nachfolgende Kosten entstanden:

Polizeikosten zu lfd. Nr. 1—14 der Rückseite

Rechn.-Datum	Art der Kosten	Rechnungssteller	Begründung	DM
		Landespolizei- direktion Südbaden Freiburg i.Br.		

Kosten für Dienst-Kfz.-Benützung gem. lfd. Nr. 15 der Rückseite

Datum der Dienstfahrt	Name, Amtsbezeichnung Dienststellung	Kfz. Art	gefahrte Strecke	Grund der Benützung	in km	je km DM	
16.9.64	Hölzer, KOM	PKW	Baden-Baden - Bühl und zurück	Vernehmung des Zeugen Walter KRONBERG, geb.24.8.99	38	,30	11,40

Gesamtkosten DM 11,40

Zusatz für Gemeindefriedensgerichte: (Staatl. Gerichte siehe Rückseite)

Gem. RdErl. des fr. Just. Min. Württ.-Baden vom 27. November 1950 Nr. 301—14/805 sind von dem Verurteilten die Kosten nach § 77 VVVG zu erheben. Soweit die Kosten eingezogen werden können, wird um Erstattung des Betrags an die

Kasse in

Konto Nr. bei der gebeten.

Bei Nichteinzahlung wird um Benachrichtigung gebeten.

Unterschrift und Amtsbezeichnung

Aufrechenbare Polizeikosten

1. Reise- und Fahrtkosten (Blankofahrscheine) einschl. der Tage- und Übernachtungsgelder.
2. Fahndungskosten einschl. der Kosten für Aufwendungen an Mittelsmänner usw.
3. Zeugengebühren und Kosten für Untersuchungen und Begutachtungen durch Sachverständige, Gesundheitsämter, Chem. usw. Untersuchungs- und Materialprüfungsanstalten.
4. Kosten für die Heranziehung von Dolmetschern.
5. Transportkosten für Beförderung von Personen, Tieren und Sachen.
6. Postgebühren für das Versenden von Vorladungen und Strafakten usw.
7. Telegrafengebühren und ~~die im Fernverkehr zu entrichtenden Fernspreckgebühren~~ Fernschreibgebühren
8. Kosten für Einrückung einer Bekanntmachung in öffentlichen Blättern, Plakatdruck und sonstige Bekanntmachungen.
9. Haft- und Verpflegungskosten.
10. Träger-Atemalkoholgeräte-Alcotest ~~1. DM~~ ³⁰ 1. ~~20~~ DM
11. Kosten für Venülen zur Blutentnahme ⁴⁵ ~~2.10~~ DM
12. Arztkosten (Blutentnahme).
13. Blutuntersuchung.
14. Sonstige Kosten des Ermittlungsverfahrens.
15. Gefahrene Kilometer mit Dienstkraftfahrzeugen und zwar:
 Dienstpersonenwagen der km zu —.30 DM
 Dienstkrafttrad der km zu —.13 DM

Zusatz: a) **für staatliche Gerichte:**

Wegen Einbeziehung der Kosten wird gebeten, nach § 72 GKG das Erforderliche zu veranlassen.

b) **für staatliche Friedensgerichte:**

Wegen Einziehung der Kosten wird gebeten, gem. RdErl. des fr. Just. Min. Württ.-Baden vom 27. November 1950 Nr. 301—14/805 nach § 77 VVVFG das Erforderliche zu veranlassen.

*eingesandt:
22/10/64*

25

Dem
Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd.v.Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

mit 1 Vernehmungsniederschrift
und 1 Mehrfertigung
1 Beiakte Bl. 1 - 19

1 B e r l i n 42

nach Erledigung des dort. Ersuchens vom 25.8.64, Bl. 19 der Akten,
(I 1 - KI 2-2597/64-N-) übersandt.

Ludwigsburg, den 21. September 1964
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Sonderkommission-Zentrale Stelle-

I.A.

Weida
(Weida)

Kriminalrat

Abteilung I

I 1 - KJ 2

24. SEP. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

1/ Tgb. 2 *vermerken*

2/ Kz 2/3

*R 24
9.*

2597/64 N

3

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2517 /64-N-

1 Berlin 42, den 22. 10. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 22. OKT. 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Be~~akte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 17 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenbin

Do

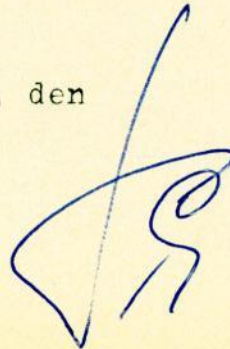
Vfg.

1. V e r m e r k

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 27. 11. 64